

Das Auerhuhn - bedrohtes Wappentier



Lebensraum

Die Bergwälder am Gebirgskamm zwischen dem Mühlriegel und dem Großen Arber dienen dem seltenen Auerhuhn als Rückzugsgebiet. Um diese beeindruckende Wildhuhnart vor dem Aussterben zu retten, wurde hier das Wildschutzgebiet "Kleiner Arber" mit ca. 1830 ha eingerichtet. Seit dem Jahr 2001 sind weite Teile des Arbermassivs als FFH-Gebiet auch Teil des europaweiten Schutzgebietnetzes Natura2000.

Das scheue Auerhuhn ist auf alte, lichte Nadelwälder mit einer reichen Bodenvegetation aus Zwergsträuchern angewiesen. Es liebt vielseitig strukturierte Baumbestände mit Moorbereichen oder kleinflächigen Windwurfblößen, da es hier auch seine Nahrung findet.

Nahrung

Im späten Frühjahr nutzt das Auerhuhn bevorzugt Wollgrasblüten. Im Spätsommer bilden Heidel-, Preisel- und Rauschbeeren einen wesentlichen Teil der Nahrung.

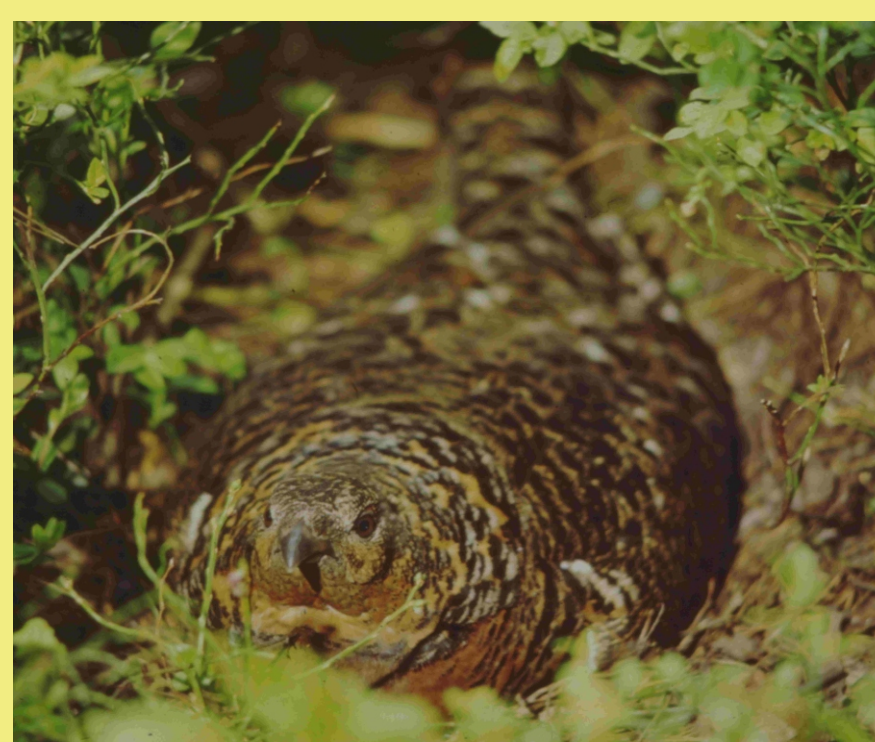
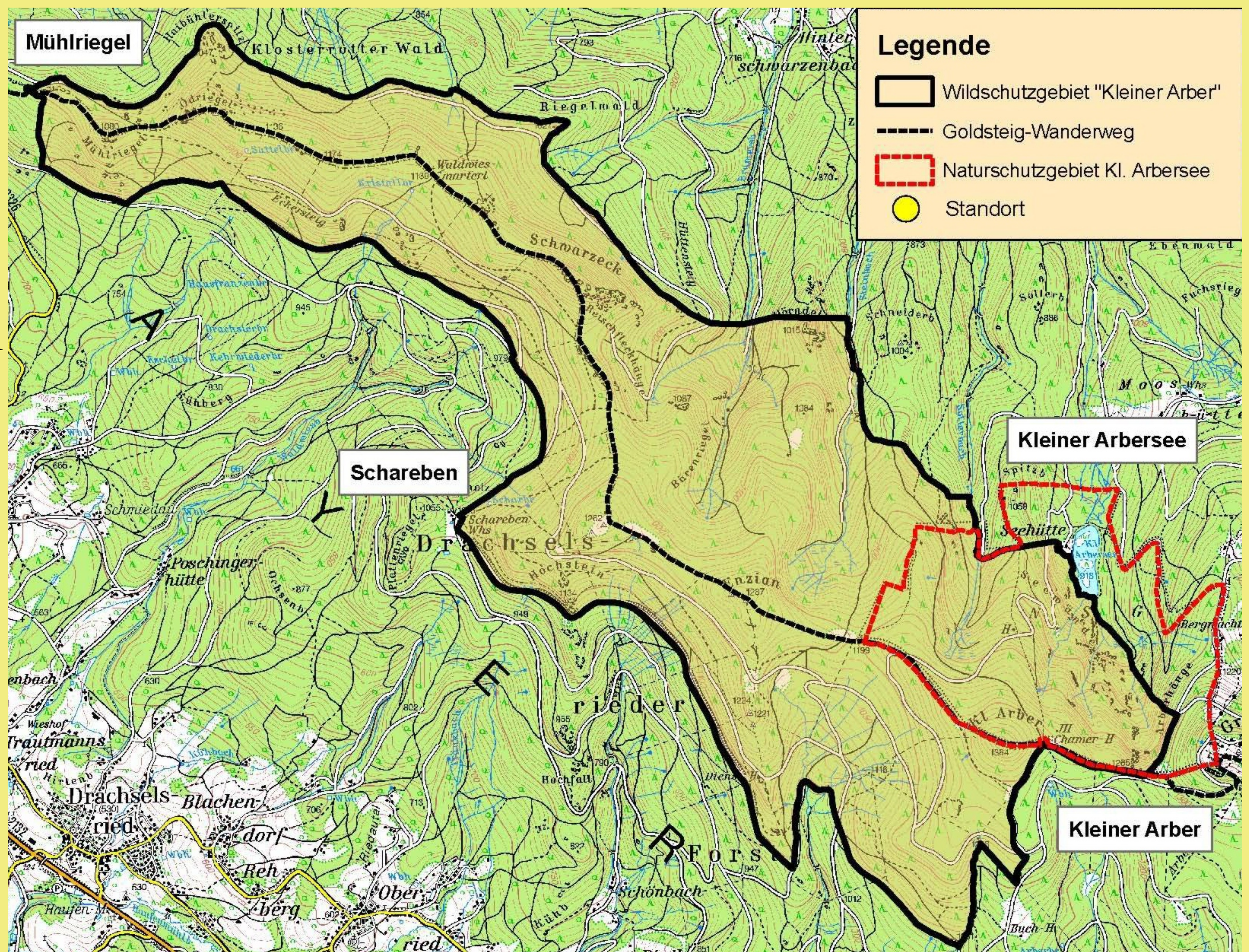
Im Winter stehen dem Auerhuhn jedoch nur Knospen, Triebe und Nadeln der Baumkronen zur Verfügung.

Gefahren

Diese liefern nur wenig Energie! Störungen - vor allem im Winter - können für das Auerhuhn tödlich sein. Deshalb gilt im Auerwildschutzgebiet:

In der Zeit vom 1. November bis 30. Juni ist verboten, außerhalb markierter Loipen und Abfahrten Ski zu fahren, sowie öffentliche und markierte Wege zu verlassen.

Wir bitten Sie um faires Verhalten im Winter: Jede Flucht, jedes Aufgeschreckt-Werden kann für das Auerhuhn tödlich sein! Verlassen Sie deshalb die markierten Wanderwege nicht!



Das Tarngefieder schützt das Auerhuhn nur vor dem Entdeckt-Werden - nicht vor dem Aufgeschreckt-Werden.



Um den Bestand des Auerhuhns nicht zu gefährden, sollten Wanderer während der Balz und Brut-aufzucht die Wege nicht verlassen.



Werden Auerhühner aufgeschreckt, kann im Winter die kräftezehrende Flucht für den bedrohten Waldvogel tödlich sein.



Baumnadeln, die Winternahrung des Auerhuhns, liefern nur sehr wenig Energie.

